



Erfahrungsbericht Napier University in Edinburgh, Schottland

Name: *Julian Kehl*

E-Mail: *bwin18119@lehre.dhbw-stuttgart.de*

Heimathochschule: *DHBW Stuttgart*

Gasthochschule: *Napier University Edinburgh*

Studiengang: *BWL-industrielles Servicemanagement*

Studienziel: *Bachelor of Arts*

Semester: *4. Semester*

Zeitpunkt: *Januar – Mai (März) 2020*

Jahrgang: *2018*

„I absolutely love Scotland. I'm always happy there.“ – Jennifer Saunders

Dieser Aussage kann ich nach meinem Auslandssemester in Edinburgh auf jeden Fall zustimmen. Aber wie hat alles begonnen? Als ich mich für ein Land entscheiden musste, war mir schnell klar, dass dieses am Besten englischsprachig sein sollte. Da die USA, Neuseeland oder auch Australien für mich aus mehreren Gründen nicht infrage kamen, fiel die Wahl auf Schottland ziemlich schnell. Nicht nur weil mich die Landschaft und der schottische ‚Way of Life‘ interessieren, sondern auch da ich großer James Bond Fan bin und einige Filmesszenen dort gedreht wurden. Aber dazu später mehr!

Um an der Napier University in Edinburgh studieren zu können, müssen seitens der DHBW noch einige Dinge abgeklärt werden. Dabei ist es wichtig, dass die gewählten Kurse auch problemlos an der DHBW angerechnet werden können. Aus diesem Grund sollte man vorher mit seinem Studiengangsleiter ein passendes Learning-Agreement ausfüllen und dieses durchsprechen. Zur groben Orientierung dient hierbei auch das Muster-Learning-Agreement auf der DHBW Seite. Das Auslandssemester an sich muss man zusätzlich über das Auslandsamt an der DHBW anmelden (Mitte Mai), während die Anmeldung an der Universität in Schottland dann erst ca. im Oktober vorgenommen werden kann. Mit einer Bestätigung ist einen Monat später zu rechnen.

Neben der Anreise ist es natürlich auch wichtig, sich um eine passende Unterkunft zu kümmern. Da die DHBW Studenten immer nur für ein Trimester an der Napier University sind, kommt hierfür nur das Wohnheim Bainfield in Frage. Die Plätze in diesem sind jedoch beschränkt, wodurch eine zeitnahe Anmeldung nötig ist. Ich persönlich habe mir ein einzelnes Zimmer über AirBnB gesucht, welches schlussendlich pro Monat auch ca. 600 Pounds kostete und völlig ausreichend war.

Bevor man offiziell immatrikuliert ist, müssen natürlich noch die Studiengebühren bezahlt werden. Dies kann entweder online geschehen oder man erledigt dies direkt an der Universität. Für Studenten aus der EU war dies recht unkompliziert, während andere Studenten aus den USA oder China noch zusätzliche Schritte durchlaufen mussten. Ob sich das im Zuge des Brexits auch für DHBW Studenten ändert, bleibt abzuwarten. Zusätzlich gab es noch einen Einführungstag bei welchem den internationalen Studenten das Campusgelände sowie die verschiedenen Angebote der Universität nähergebracht wurden. Diesen empfand ich als sehr hilfreich und gab einem ein gutes Gefühl für den Start in das Auslandssemester!

Das Leben in Edinburgh

Ich hatte schon viel über Edinburgh im Internet gelesen und die Bilder der Stadt haben mich schon im Vorhinein beeindruckt. Die Stadt aber wirklich selbst erleben zu dürfen begeisterte mich jedoch noch mehr. Der historische Kern bietet nicht nur tolle Fotomotive, sondern auch schöne Einkaufsläden. Über Edinburgh „thront“ das Castle und ist der magische Anziehungspunkt für jeden, der das erste Mal in diese Stadt kommt.

Da diese Stadt natürlich viele Touristen aber auch Studenten anzieht, sind die Mietpreise überdurchschnittlich hoch. Wie schon vorher angesprochen, habe ich mir im Vorfeld ein Zimmer über AirBnB gesucht. Das habe ich sofort für den ganzen Zeitraum gemietet, was ich



Einer von vielen tollen Blicken auf das Edinburgh Castle

im Endeffekt auf keinen Fall bereue. Wenn ihr euch natürlich aber nicht sicher seid, dann nehmt am besten die erste Unterkunft nur für wenige Tage oder ein paar Wochen und schaut / hört euch ggf. nochmals vor Ort um.

Wenn ihr also alleine ein Zimmer sucht solltet ihr ca. 600-800€ pro Monat einplanen, das ist durchaus normal für diese Stadt. An der Universität habe ich aber auch einige andere Studierende getroffen, welche im Vorhinein mit anderen Studenten aus ihrer Heimat eine WG gegründet haben. Diese waren dann im Endeffekt pro Person günstiger und hatten teilweise auch deutlich mehr Platz. Wenn ihr also die Möglichkeit habt, dann schaut euch doch einfach mal im Internet um, achtet aber dabei auf die Verlässlichkeit der Internetseiten und zahlt am besten nichts im Voraus. Und wenn ihr im Allgemeinen kein Problem damit habt auch ein bisschen länger in den Stadtkern mit dem Bus zu fahren, dann schaut euch am besten im Umkreis von Edinburgh um. Ich persönlich habe in Leith gelebt, nur einige Minuten vom Meer entfernt und für mich war das die perfekte Lage.

Um sich innerhalb der Stadt zu bewegen bzw. um zur Uni zu kommen braucht ihr ein Busticket. Bevor ihr nach Edinburgh fliegt, würde ich empfehlen die *Lothian Bus Tickets* App

herunterzuladen. Über die könnt ihr ganz einfach Einzeltickets, Mehrfachtickets oder Tagestickets kaufen und im Bus dann vorzeigen. Mit Bargeld im Bus zu bezahlen würde ich nicht empfehlen, da man dieses immer passend zur Hand haben sollte. Eine andere Möglichkeit ist außerdem mit der Kreditkarte zu bezahlen, welche sich dann merkt, dass man das Ticket gekauft hat und für welchen Zeitraum. Sobald man wieder in den Bus einsteigt und die Kreditkarte scannen lässt, wird erkannt, ob das Ticket noch gültig ist oder man sich ein neues kaufen muss. Auf lange Sicht ist aber ein Monatsticket, vor allem für Studenten hilfreich. Dafür könnt ihr einfach in eines der Lothian Bus Büros gehen (beispielsweise an der Waverly Station) und dieses dort erwerben.

Napier University

Die Napier University ist eine von fünf Universitäten in Edinburgh. Aufgrund der Vielfalt der verschiedenen Studiengänge und Module, die man hier belegen kann, gibt es auch mehrere Standorte über die Stadt verteilt. Ich persönlich war an der Business School auf dem Craiglockhart Campus. Dieser liegt schön gelegen über Edinburgh und bietet neben einer Bücherei und einer Mensa auch ein kleines Kaffee. Direkt am Campus angrenzend befindet sich



Der Craiglockhart Campus

auch eine Bushaltestelle und die Verbindungen in alle Richtungen sind somit gut. Wer neben dem Studium noch andere Aktivitäten ausführen will, ist eigentlich an der Napier University sehr gut aufgehoben. Die Edinburgh Napier Student Association (ENSA) bietet einige verschiedene, sogenannte Societies an, an denen ihr teilnehmen könnt. Societies sind beispielsweise Sportgruppen oder Chöre. Neben dem Studium wird einem also einiges geboten und eigentlich sollte es nie langweilig werden!

Meine Kurse

Wie schon vorher angesprochen, müsst ihr die Kurse, die ihr in Schottland wählen möchtet, mit eurem Studiengangsleiter besprechen. Da ich BWL mit dem Schwerpunkt industrielles Servicemanagement studiere, haben sich vor allem die Kurse des Business School angeboten, die im Folgenden genauer beschrieben werden. Vorher gilt es aber noch anzumerken, dass das Studiensystem in Schottland sich ein wenig unterscheidet von dem der DHBW. Um einen

Bachelor zu erwerben haben die Studenten dort grundsätzlich vier Jahre Zeit. Die Kurse werden aus diesem Grund auch in first, second, third und fourth year gegliedert.

Ent 09101 – Starting a new business

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die die Prozesse bei der Gründung eines Start-Ups genauer verstehen wollen. Mein Kurs wurde dafür in zwei Gruppen aufgeteilt und somit waren wir ca. 20 Personen in jeder Vorlesung. Die Aufgabe war es, Teams zu bilden, eine Geschäftsidee zu entwickeln und diese mit Hilfe des Business Models Canvas genauer zu begründen und zu präsentieren. Die Ideen waren vielfältig und die Herangehensweisen sehr unterschiedlich, was den Kurs an sich sehr spannend machte. Nach den Präsentationen hatten wir noch einige Wochen Zeit, um einen Business Plan zu verfassen mit Unterpunkten wie der Identifikation von Kundengruppen, der Value Proposition, Cash Flow, Net Profit, Future Forecast etc. Dabei war es vor allem wichtig gut zu recherchieren und die Aussagen mit Statistiken oder wissenschaftlichen Arbeiten zu stützen. Die Gruppennote setzt sich zusammen aus der Präsentation (30%) und dem Business Plan (70%). Grundsätzlich kann ich den Kurs vor allem für Personen empfehlen, denen das Arbeiten in Gruppen Spaß macht und denen die sehr kommunikativ sind.

HRM09102 – Human Resource Development

Der Human Resource Development Kurs war mein zweiter Kurs, den ich gewählt habe. Dieser war durchaus immer gut besucht. Die Vorlesung und das Tutorium wurden am gleichen Tag durchgeführt und man hatte letztendlich nur 2h pro Woche. Vor allem für Personen, die möglicherweise im Personal oder in der Personalentwicklung arbeiten möchten, hat dieser Kurs sehr viel geboten. Die Note setzt sich hierbei zusammen aus einer Coursework (50%) und einer Klausur (50%). Mit der schriftlichen Ausarbeitung versuchen die Professoren das erlernte Wissen noch einmal abzufragen und nehmen dabei Bezug auf ein praktisches Fallbeispiel. Die spätere, schriftliche Prüfung fand dieses Jahr wegen Corona online statt. Auch wenn es andere Umstände waren, bereiteten einen die Professoren/-innen gut auf die Klausuren vor und legten auch dar, welche Bereiche man noch einmal vertiefen sollte. Alles in allem also ein gut machbarer Kurs.

ACC09110 - Contemporary Corporate Finance

Diesen Kurs fand ich von allen drei gewählten Kursen am Schwersten. Die Vorlesung teilten sich insgesamt drei verschiedene Professoren/- innen. Diese befasste sich neben globalen Finanzthemen wie Microfinance banks auch ausführlich mit Mergers und Acquisitions wie auch verschiedenen Finanzierungsformen, auch im Bezug auf Anleihen, Schuldfinanzierungen etc. Diese Themen waren durchaus sehr interessant, aber auf Grund ihres Spektrums teilweise auch sehr umfangreich. Die Note setzte sich auch hier aus einer Coursework (30%) und einer schriftlichen Prüfung (70%) zusammen. Das Thema der Coursework ändert sich jedes Jahr und wird je nach aktuellem Schwerpunkt flexibel von den Professoren vorgegeben. Wer hierfür viel recherchiert und zeigt, dass er sich über die Vorlesung hinaus auch mit dem Thema beschäftigt hat, kann auch hier sehr gute Noten erlangen. Wie auch bei dem HRD Kurs musste die Prüfung online stattfinden, aber auch hier äußerten sich die Professoren/- innen zu möglichen Schwerpunktthematiken in der Klausur. Schlussendlich also ein bisschen anspruchsvollerer Kurs, aber wer sich dafür interessiert, der wird einiges daraus mitnehmen.

Freizeit und Reisen

Dieser Punkt sollte natürlich bei einem Auslandssemester in Edinburgh nicht fehlen. Da man deutlich mehr Zeit hat, im Vergleich zum Studium an der DHBW, bleibt natürlich auch mehr Zeit um Dinge in der Freizeit zu unternehmen oder Schottland allgemein zu erkunden.

Das Nachtleben in Edinburgh ist natürlich durch unzählige Pubs und klassische schottische Bars geprägt. Für deutsche Studenten auf jeden Fall etwas Neues, aber mir persönlich hat das sehr gut gefallen. Die ENSA Bar, direkt über Three Sisters, ist ein guter erster Anlaufort für Studenten. Die ENSA ist die Studentenvereinigung der Napier University und dort kann man auch nur mit seinem Studenausweis vergünstigt Getränke kaufen. Also am Besten nicht vergessen! Allgemein ist, wie vorher schon angesprochen wurde, Edinburgh einer der teureren Städte, was sich natürlich auch auf den Geldbeutel auswirkt. Trotzdem führt einfach kein Weg daran vorbei in einem schönen schottischen Pub ein bisschen der Live Musik zu lauschen und unvergessliche Abende zu verbringen.

Doch nicht nur Abends kann man viel in Edinburgh erleben. Die Schotten sind natürlich auch bekannt für ihren Afternoon Tea. Selbst Leute, die keinen schwarzen Tee mögen, sollten das folgende Kaffee einmal besucht haben. The Scotsman ist ein Hotel in Edinburgh, das auch für

Besucher ein Kaffee (Grand Cafe) hat und ein hauseigenes Kino. Wer dort einmal hingeh, wird sich in diesen Ort verlieben, da bin ich mir ganz sicher! Im gleichen Zug bietet es sich vor allem hier an das schottische Teiggebäck, die Scones zu probieren. Wer noch tiefer in die schottische Essenkultur eintauchen möchte, sollte auch einmal Haggis testen. Der gefüllte Schaafs Magen



Ein Bild aus dem Grand Cafe

gehört einfach dazu! Andere wirkliche Spezialitäten hat Schottland leider nicht zu bieten. Kulinarisch solltet ihr also keinen Höhepunkt erwarten. Wer jedoch Whisky mag, für den ist Schottland natürlich „The place to be“. In Edinburgh selber gibt es keine Destilliere, aber einige Shops in denen man den aus Schottland stammenden Alkohol kaufen kann. Wer sich für diese Thematik interessiert, sollte sich auf jeden Fall vor dem Auslandssemester mehr darüber informieren, weil es einfach eine große Vielzahl in Schottland gibt. Sogar die ENSA bietet eine Whisky Society an und regelmäßige Treffen. Wer also interessiert ist, einfach auf der Webseite vorbeischaun und informieren.

Wer Reisen möchte und die Natur erleben will, der sollte natürlich Edinburgh ein wenig verlassen. Es gibt zwar einige Möglichkeiten mit dem Zug oder dem Bus an entferntere Orte in den Highlands zu kommen, aber dennoch ist ein Auto natürlich immer die bessere Wahl. Auch wenn die Straßen immer holpriger werden desto weiter man aus der Stadt herauskommt, desto schöner wird hingegen die Landschaft. Wirklich viel gereist bin ich nicht, aber die Highlands und einen der Drehorte von James Bond wollte ich mir einfach nicht nehmen lassen. Für uns ging es raus aus Edinburgh, Richtung Sterling an den bekannten Kelpies vorbei mit dem darauffolgenden Zwischenstopp in Aberfeldy. Dort ist eine der bekanntesten Whisky- Destillieren Schottlands, aber leider hatte diese auf Grund der Anfänge von Corona schon nicht mehr geöffnet. Das hat uns natürlich nicht daran gehindert in einen Pub einzukehren und dort das wohl bekannteste Getränk der knapp 2000 Einwohner Gemeinde zu probieren. Ein tolles Erlebnis. Am nächsten Tag ging es weiter zur bekannten James Bond Stelle aus Skyfall. Wer diesen Film schon einmal gesehen hat, der weiß womöglich

wovon ich rede. Aber auch für alle anderen ist dieser Ort wirklich empfehlenswert! Zurückgefahren sind wir dann über Glencoe und immer am Meer entlang. Wer natürlich noch mehr die Landschaft Schottlands erleben möchte, der sollte weiter in den Norden fahren, aber dafür natürlich auch mehrere Tage einplanen.



Wer die Szene aus dem Film kennt, wird das originale Bild bestimmt vor Augen haben!

Und für die, die an die exakt gleiche Stelle möchten: $56^{\circ}37'10.31''\text{N } 04^{\circ}55'51.23''\text{W}$.

Fazit

Wie ich vorher schon kurz angedeutet habe, war mein Auslandssemester am Ende leider kürzer als geplant. Durch Corona, Reisewarnungen und die Sorge möglicherweise nicht wieder problemlos nach Hause zu kommen, bin ich Ende März von Schottland zurückgereist. Dennoch möchte ich die Erlebnisse und die Zeit, die ich dort verbringen dürfte, nicht mehr missen. Es waren wirklich tolle Monate, in denen ich neue Freundschaften und Schottland wirklich ins Herz geschlossen habe. Wer also die Möglichkeit hat ein Auslandssemester dort zu machen, dem empfehle ich es auf jeden Fall. Nicht nur weil mich das Land fasziniert hat, sondern auch weil die Napier University wirklich eine tolle Universität ist, die neben dem Studium auch noch einige Möglichkeiten bietet. Wie sich die Situation durch Corona weiterentwickeln wird und welche Rolle möglicherweise auch der Brexit bei der Gasthochschulauswahl spielt, bleibt abzuwarten.

Also ich kann nur sagen.

I absolutely love Scotland. I'm always happy there.

Cheers!